



Ob das Secondhandvelo wohl passt? Ein Velobörsen-Helfer weiss Rat. (Archivbild)

Neue und gebrauchte Velos

Ausstellung mit Börse in der Begegnungszone

Die Velobörse der Voba in Affoltern findet statt – auch dieses Jahr! Am 9. April von 8 bis 18 Uhr suchen gebrauchte Fahrräder neue Halter.

Einige Besorgte haben beim Sekretariat der Vereinigung Obere Bahnhofstrasse (Voba) angerufen und nachgefragt, ob vom diesjährigen Verzicht der Voba auf ein «Fäsch uf de Strass» auch die Velobörse betroffen sei. Der bereits für viele zur Tradition gewordene erste Open-Air-Anlass im Jahr bleibt allerdings zumindest in diesem Jahr Bestandteil an der Oberen Bahnhofstrasse in Affoltern.

Velos und Bikes, Ferien und Randsportarten

Bereits zum 6. Mal stellen Velohändler aus der nahen Umgebung ihre Marken-Velos und -Produkte darum herum aus. Der Anstoss kam 2011 von Stefan Gruber, Inhaber der «Trail Supply AG» in Zwillikon. Nachdem die Ausstellung auf der Strasse immer ein Publikumsmagnet war, fiel der Entscheid leicht, diesen Event wieder durchzuführen. Mit im Boot sind auch Anbieter, die nicht direkt mit dem Velo als Gefährt zu tun haben. Mit «Bike Adventure Tours» aus Affoltern ist ein auf Velo- und Bikereisen spezialisiertes Reisebüro mit einem Stand präsent. Zwar sportlich, aber nicht (nur) im Bereich Velo tätig, tritt die «Sports Group» erstmals mit einer Ausstellung an. Sie präsentieren Interessierten viele verschiedene Sportarten, auch und vor allem aber eher Randsportarten wie Street Workout, diverse Kampfsportarten, Futsal, Personal Training und vieles mehr. Mit Stefan Burkhalter, einem eidgenössischen Kranzschwinger, am Stand kann sich der Besucher über die beliebte und doch auf die Schweiz beschränkte Sportart informieren und dabei einen frischen Smoothie geniessen.

Wenn der Funke springt

Die Helfer der Voba-Velobörse nehmen als sachkundige Velofahrer die gebrauchten und zum Verkauf stehenden Fahrräder von deren Besitzern an. Immer mehr kommen auch E-Bikes zu

neuen Eigentümern. Einzig Velosolex und Töffli werden nicht angenommen. Die Helfer prüfen, ob das Zweirad noch fahrtüchtig, sauber und mit allem, was das Gesetz verlangt, ausgestattet ist. Sie erfragen den Betrag, für welchen das Velo verkauft werden soll und helfen mit, die Etiketten anzubringen. Für jedes Velo, das verkauft werden soll, wird ein Betrag von 5 Franken einkassiert, dies deckt die Kosten für Beschriftung und Werbung. Die Annahme der Velos beschränkt sich auf die Zeit von 8 bis 10 Uhr morgens.

Ein interessierter zukünftiger Besitzer kann eine Probefahrt machen, muss dazu aber vorgängig einen Ausweis hinterlegen. Ist der Funke zwischen gebrauchtem Velo und neuem Besitzer übergesprungen, bezahlt der Käufer den angeschriebenen Betrag in die Kasse. Ab 16 Uhr können die ehemaligen Fahrrad-Eigentümer entweder den Betrag abholen, der mit Ausnahme von 10% der Verkaufsumme, der als Entschädigung für die Voba einbehalten wird, oder – wurde das Velo nicht verkauft – das Fahrrad wieder abholen. Falls jemand seinen Stahlesel gar nicht mehr haben will, wird er für den Export freigegeben und entsprechend verarbeitet nach Afrika verfrachtet.

Neues Velo? Oder nur eine Bratwurst?

Durch das Engagement von hiesigen Händlern, die immer wieder gerne diese Veloausstellung mittragen und mitgestalten, den freiwilligen und unentgeltlich arbeitenden Helfern der Velobörse, die aus lauter Freude an der Sache diesen Tag zur Verfügung stehen und den Besuchern, die signalisieren, dass die Ausstellung und die Börse bereits zum Frühlingsereignis an der Oberen Bahnhofstrasse gehören, ist es möglich, aber nicht mehr selbstverständlich, dass die Begegnungszone wieder so genutzt wird, dass sie ihrem Namen Ehre macht. Am 9. April wird es ein Treffen von alten und neuen Velos, sportlichen und auch weniger sportlichen Besuchern, neuen und alten Besitzern eines gebrauchten Velos und solche, die sich eine feine Bratwurst auf keinen Fall entgehen lassen wollen. (sci)